

DRS1, Donnerstag, 15. September 2011

GESPENSTISCHES FIGURENTHEATER IN AARAU

Eine verlassene Plattenbausiedlung en miniature, liebevoll gestaltete Details, eine effektvolle Geräuschkulisse und ein raffiniertes Lichtkonzept. Das ist «Ghostcity», eine Theaterinstallation, die zur Zeit in der alten Reithalle in Aarau zu sehen ist.

Der Figurentheatermacher Marius Kob hat aus Wellkarton eine gespenstische Vorstadtsiedlung gebaut und produziert darin eine Collage von starken Theaterbildern. Eine Geschichte erzählt «Ghostcity» nicht – die Installation lädt vielmehr dazu ein, sich selber Geschichten auszudenken. Die Zuschauer können die Geisterstadt zuerst selbständig erkunden. Danach weisen die Theatermacher mit Hilfe von Taschenlampen auf die vielen versteckten Details der Installation hin. Im dritten Teil der Vorstellung entsteht mit Hilfe von Lasern, UV-Licht und künstlichem Nebel ein völlig neues Bild der Geisterstadt.

«Ghostcity» ist ein Erlebnis für alle Sinne: sehen, hören, anfassen, sich wundern und sich auch etwas gruseln. Ein ungewöhnliches Stück Theater in der alten Reithalle Aarau. (vitre)